

*Unser
Wahlmanifest zur
Kommunalwahl 2006*



Zukunft für Flörsheim

SPD

Aufgrund seiner zentralen Lage im Rhein-Main-Gebiet hat Flörsheim in den vergangenen Jahren die Entwicklung dieses Ballungsraumes besonders stark gespürt. Zunächst überwogen dabei die Vorteile. Wirtschaftlicher Wohlstand, eine intakte Infrastruktur und die unbestreitbaren Vorzüge einer verkehrsgünstigen Lage zwischen Frankfurt, Mainz und Wiesbaden haben Flörsheim zu einer attraktiven Stadt gemacht.

In letzter Zeit machen sich allerdings verstärkt die Nachteile der Entwicklung des Rhein-Main-Gebietes bemerkbar: Immer weiter steigender Fluglärm, Autobahnen und ICE-Trasse, unerträgliche Verkehrsbelastung in den Ortskernen und eine in Gänze zunehmende Umweltbelastung sind der ständig steigende Preis für das wirtschaftliche Wachstum im Rhein-Main-Gebiet.

War es bisher noch möglich, diese Belastungen wenigstens zu einem Teil aufzufangen und auszugleichen, droht jetzt die Erweiterung des Rhein-Main-Flughafens mit ihren verheerenden Konsequenzen. Flörsheim würde nahezu unbewohnbar, eine Weiterentwicklung der Stadt unmöglich.

Oberstes Ziel der Kommunalpolitik muss es deshalb sein, über die Parteigrenzen hinweg und gemeinsam mit der Bürgerschaft gegen die Erweiterung des Flughafens und für die Lebenschancen unserer Stadt zu kämpfen.

Zu einer lebenswerten Stadt gehört aber auch eine generelle Verbesserung der Rahmenbedingungen. Dazu zählen insbesondere die Reduzierung des Fluglärms und ein Nachtflugverbot, die Entlastung der Ortskerne vom Durchgangsverkehr und die Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge.

Auch innerhalb der Stadt sind weitere Maßnahmen erforderlich, wie die Schaffung attraktiver Einkaufsmöglichkeiten und die Einrichtung von Fußgängerzonen. Die Fertigstellung des Baugebietes Nord und die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe mit zusätzlichen Arbeitsplätzen sind hier ebenfalls zu nennen.

Schließlich setzt eine lebenswerte Stadt eine intakte soziale Infrastruktur voraus. Nachdem in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung im Kindergartenbereich erzielt werden konnte, gibt es nach wie vor erhebliche Defizite bei der Jugendpolitik.

Eine lebenswerte Stadt muss Raum für ausländische Mitbürger und Minderheiten bieten. Weltoffenheit und Toleranz sind deshalb unabdingbar. Es gilt, auch in der Kommunalpolitik Flagge zu zeigen gegen Vorurteile, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen in ihrer Stadt sicher leben können. Dazu sind vorbeugende Maßnahmen der Stadt zur Erhöhung der Sicherheit ebenso erforderlich wie die sichtbare Präsenz der Polizei. Der Erhalt der Flörsheimer Polizeistation ist deshalb unabdingbar.

Mit Unmut reagieren Bürgerinnen und Bürger auf zunehmenden Schmutz und Müll auf Straßen, Plätzen und Fluren. Auch in der freien Landschaft gibt es illegale Müllablagerungen und weggeworfenen Abfall. Hier hat die Stadt mit verstärkten Reinigungsaktionen, Aufklärung und Ordnungswidrigkeitsverfahren zu antworten.

Letztendlich ist für eine lebenswerte Stadt eine bürgernahe, effiziente und zielorientierte Verwaltung erforderlich. Auch hier besteht in Flörsheim erheblicher Nachholbedarf. Grundlegende Veränderungen in Struktur, Aufbau und Organisation der Verwaltung sind erforderlich.

Flörsheim wird seit vielen Jahren unter Führung der CDU regiert. Nach einem kurzen schwarzgrünen Intermezzo hat zur Zeit eine CDU/FDP-Koalition die Mehrheit. Gleichgültig in welcher Konstellation: in Flörsheim wurden wichtige Entscheidungen auf die lange Bank geschoben, wurden Entwicklungen verschlafen. Die Flörsheimer Sozialdemokraten haben ihre Oppositionsrolle immer konstruktiv verstanden. Wichtige Initiativen im Bereich der Kindergärten, in der Sozialpolitik, im Wohnungsbau oder die Umgestaltung des Bahnhofes, die Bahnunterführung Wickerer Straße und eine umweltverträgliche Umgehungsstraße gehen auf die SPD zurück. Meist vergingen viele Jahre, bis diese Initiativen umgesetzt wurden, vieles ist noch offen.

Flörsheim steht vor schwierigen Jahren. Schnelles und entschiedenes Handeln sind für ein lebenswertes Flörsheim erforderlich. Dazu gehören grundlegende Änderungen in der Flörsheimer Politik. Andere Mehrheiten sind dazu unerlässlich. Die Kommunalwahl 2006 bietet dazu eine gute Gelegenheit. Wir fordern die Flörsheimer Bürgerinnen und Bürger auf, diese Chance zu nutzen.

Bürgerbeteiligung

Wir Sozialdemokraten treten dafür ein, dass Rathauspolitik nicht verkündet und angepriesen wird, sondern dass die Bürgerinnen und Bürger sich an den Entscheidungen der Stadt beteiligen können. Die Kommunalpolitik muss von den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger bestimmt werden. Die Ortsbeiräte in den Stadtteilen sind in ihren Rechten und Arbeitsmöglichkeiten zur Zeit weitgehend beschnitten. Echte Entscheidungen für die Stadtteile können von den Ortsbeiräten nicht getroffen werden. Wir Sozialdemokraten wollen, dass dort mitentschieden wird, wo die Bürgernähe am größten ist. Wir fordern daher mehr Kompetenzen und Zuständigkeiten der einzelnen Ortsbeiräte, damit sie echte Stadtteilvertretungen werden.

Die Zahl der Gesetze, Verordnungen und Vorschriften wächst ständig. Die Arbeit der Verwaltung wird dadurch immer umfangreicher und schwieriger. Wegen der allgemeinen Finanzlage muss gleichzeitig auch im Bereich der Verwaltung gespart werden. Die zukünftige Arbeit der Verwaltung soll daher mehr als bisher von Bürgernähe und Effizienz gekennzeichnet sein.

Wir wollen:

- die Möglichkeiten der echten Bürgerbeteiligung ausbauen
- die Rechte der Ortsbeiräte für bürgernahe Entscheidungen stärken
- die Verwaltung durch neue Organisationsformen effizienter und transparenter machen
- moderne Technologien nutzen, Qualitätsmanagement (Zertifizierung nach ISO 9000 ff., Öko-Audit)
- einen transparenten Organisationsaufbau durch Setzung und Veröffentlichung von bürgernahen Zielen (Schaffung von klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen)
- eine bessere Einbindung des Stadtteils Keramag-Falkenberg in die Kernstadt

Lebenswerte Stadt

Stadtentwicklung

Voraussetzung für eine weitere vernünftige Stadtentwicklung ist die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen. Dazu gehören die Reduzierung des Fluglärms und ein Nachtflugverbot - und damit selbstverständlich die Verhinderung des Ausbaus des Rhein-Main-Flughafens - ebenso wie die Herausnahme des Verkehrs aus der Innenstadt und die Realisierung der Bahnunterführung Wickerer Straße. Unter diesen Voraussetzungen kann Flörsheim weiter zu einer lebenswerten Stadt ausgebaut werden.

Dazu wollen wir:

- Die Schaffung attraktiver Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt
- die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone in der Wickerer Straße im Zuge der Realisierung des neuen Stadtzentrums
- die Realisierung eines Stadtzentrums im Bereich Rathaus/Wickerer Straße mit verbesserten Parkmöglichkeiten
- dezentrale Einkaufsmöglichkeiten zum Beispiel im Baugebiet Nord, am Herrenberg und in den Stadtteilen
- Sicherung der Ortsmittelpunkte als Orte für das örtliche Gemeinschaftsleben, für Feste und Feiern

Verständnis statt Sozialabbau

Sozialpolitik

Die SPD kämpft gegen den Sozialabbau und für eine gemeinsame Zukunft, an der alle teilhaben. Diesen Kampf für die soziale Gerechtigkeit und Solidarität will die SPD gemeinsam mit Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Selbsthilfegruppen führen.

Kinder sind unsere Zukunft

Kinder und Jugendliche

Insbesondere die Kinder sind die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Ihnen und den Jugendlichen gilt unser besonderes Augenmerk und unser besonderer Schutz, denn sie sind nicht nur Ausdruck unserer Lebensfreude, sondern auch das Kapital für die Zukunft unserer Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, die erforderlichen Weichen so zu stellen, dass Kinder und Jugendliche glücklich und ohne Sorgen aufwachsen und dabei eine optimale Erziehung genießen. Den meist am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehenden Eltern werden durch die Kindererziehung unglaublich hohe Kosten zugemutet. Es ist unser erklärtes Ziel, unsere Stadt kinderfreundlich zu gestalten.

Wir wollen:

- Reduzierung der Betreuungskosten in Kindergärten und Horten. Mittelfristiges Ziel: Kostenlose Kindergartenplätze
- Schaffung von qualifizierten Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder unter 3 Jahren, Mittelfristiges Ziel: kostenlose Betreuung
- Förderung, dass alle Kinder in den Kindergarten gehen
- Ausbaus bzw. Beibehaltung der Kinderbetreuungsangebote und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kindergärten und Horte

- Sicherung der flexiblen Öffnungszeiten auch in den Ferien
- Intensive sprachliche Förderung in den Kindergärten in der deutschen Sprache und Angebot „English for Kids“
- Mehr Betreuungsangebote durch Erweiterung in den bestehenden Kindergärten und Horten der Stadtteile
- Laufende Integrationsprogramme für Kindergärten und Schulen erweitern und intensivieren
- Einführung von Ganztagschulen
- Intensivierung des Sprachunterrichts in der Grundschule
- Kontinuierliche Überarbeitung aller Spielplätze im Stadtgebiet, Schaffung weiterer insbesondere naturnaher Spielmöglichkeiten für Kinder im gesamten Stadtbereich
- Gewährleistung offener Jugendräume für alle Stadtteile für offene Treffs
- Einsatz weiterer Streetworker für die offene Jugendarbeit
- Bereitstellung von ausreichendem Übungsraum für Musik- und andere künstlerischen Interessengruppen
- Kinderfreundlichere Gestaltung der Straßenräume und des Wohnumfeldes
- Intensivierung des Angebotes für organisierte Jugendfahrten
- Ausweitung des Girls Days auch in Behörden und anderen Branchen
- Einführung eines Boys Day in sozialen Berufen
- Sicherung und Ausweitung von präventiven Angeboten in der Jugend- und Drogenberatung in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Drogenberatungsstelle des MTK
- Einführung rauchfreier Zonen in Restaurants zum Schutz der Kinder und Jugendlichen
- Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments
- Fortbildungsseminare für Jugendliche zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg zur Vermittlung von Kenntnissen in der Informationstechnologie
- Regelmäßig herauszugebende Infos für Kinder und Jugendliche
- Frühest mögliche Förderung des Bewusstseins für gesunde Ernährung von Kindern

**Kinder u.
Jugendliche**

Miteinander

Senioren

- Ausbau und Förderung der bestehenden mobilen Hilfsdienste, damit ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger möglichst lange selbständig in ihrer gewohnten Umgebung leben können
- Ausbau der Angebote für betreutes Wohnen
- Verstärkung der Seniorenarbeit, insbesondere stärkere Unterstützung der freien Träger
- Verbesserung des kulturellen Angebotes und der Freizeitgestaltung
- Grundlegende Neugestaltung der sozialen und pflegerischen Betreuung in einem Gesamtkonzept
- Erweiterung des Sportprogramms auch für Seniorinnen und Senioren
- Schaffung von Freizeiteinrichtungen für die gemeinsame Nutzung durch junge und ältere Mitbürger

Senioren

Hilfe statt Almosen

Kranke und Behinderte

- Förderung gemeinnütziger mobiler Hilfsdienste
- bessere Unterstützung von Behinderteneinrichtungen
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen des Versehrten- und Behindertensports
- bei Verkehrssampeln soll ein akustisches Signal für Blinde und Sehbehinderte installiert werden
- Behindertengerechte Gestaltung der Stadt (Beseitigung von Gefahrenstellen, Absenkung von Bordsteinen, Herrichtung aller Gehwege für Behinderte)

**Kranke u.
Behinderte**

Gleichberechtigung

Frauen

Auch viele Jahre nach Einführung des Gleichstellungsgesetzes ist allgemein eine beschämend geringe Anzahl von Frauen in Führungspositionen zu verzeichnen. Sie verdienen bei gleichwertiger Arbeit häufig weniger als Männer. Schwierigkeiten entstehen insbesondere im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Kommunen sind daher aufgefordert, Rahmenbedingungen für eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt zu schaffen.

Unsere Ziele für die nächsten 5 Jahre sind deshalb

- Einsetzung einer unabhängigen Frauenbeauftragten und Stärkung deren zeitlicher und finanzieller Kapazität und Rechte
- Im Zuge der Einführung des Antidiskriminierungsgesetzes fordern wir die Einsetzung einer bzw. eines Antidiskriminierungsbeauftragten
- Erhöhung der Sicherheit von Frauen durch gezielte Maßnahmen wie Beleuchtung, Rückschnitt von Bäumen, Notrufsäulen und Parkplätzen für Frauen

Frauen

- Unterstützung privater Initiativen von und für Frauen
- Weitere Unterstützung des Frauenhauses, da durch Kürzungen der finanziellen Zuschüsse die Arbeit in Frage gestellt wird
- Fortbildungsmaßnahmen für Frauen erweitern, um den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern
- Erweiterung des Girls Days auch auf Behörden und andere Branchen
- Erweiterung des Hortangebotes, auch für unter Drei-Jährige, damit den Frauen ermöglicht wird, nicht nur stundenweise bzw. geringfügig beschäftigt zu sein
- Die Erstellung und Umsetzung eines qualifizierten Frauenförderplanes
- Erweiterung der Angebote des Frauendezernates sowohl bei der individuellen Beratung als auch bei frauenpolitischen Themen insgesamt sowie bei Fortbildung und Kultur
- Integration ausländischer Frauen fördern durch das Angebot kostengünstiger Sprachkurse zur Erlernung der deutschen Sprache, verbunden mit kulturellem Informationsaustausch
- Ein im Ausland erworbener Bildungsgrad der Frauen soll anerkannt und die Weiterbildungsmöglichkeiten sollen verbessert werden.

Erschwinglicher Wohnraum

Wohnungsbauförderung

Flörsheim ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Mieten sind hoch und die Grundstücke unerschwinglich.

Wir Flörsheimer Sozialdemokraten setzen uns daher weiterhin für neue Wege im Wohnungsbau ein:

- Der soziale Wohnungsbau ist mit der städtischen Gesellschaft Terra verstärkt zu fördern, für junge und kinderreiche Familien ist ein Sonderprogramm zur Schaffung von preiswertem Mietwohnraum zu entwickeln, das auch mit städtischen Mitteln finanziert wird
- kostensparendes Bauen ist weiterzuführen, insbesondere Modelle der Eigen- und Nachbarschaftshilfe, die in Flörsheim lange Tradition haben, damit auch jungen und kinderreichen Familien zu einem Baugrundstück verholfen werden kann, sind Grundstücke zu günstigen Preisen oder im Erbbaurecht gezielt zu vergeben
- die Nutzung alternativer Energien ist zu fördern
- bei allen Bauvorhaben sind die Belange des Umweltschutzes besonders zu berücksichtigen
- Umweltfreundliche Systeme für Ver- und Entsorgung sind zu installieren, der Bau von Zisternen ist weiterhin besonders zu fördern
- beim Eigentumswohnungsbau der städtischen Gesellschaft Terra sollen kostengünstige Angebote für Flörsheimer Familien gemacht werden

Wohnungsbauförderung

Freizeit, Naherholung und Sportmöglichkeiten

Freizeit heißt Zeit für sich, die Familie und die Mitmenschen. Leben in einer Stadt bedeutet nicht nur wohnen und arbeiten. Der Gestaltung der Freizeit kommt immer größere Bedeutung zu. Voraussetzung für eine Freizeitgestaltung, die persönliche Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet, ist ein vielseitiges Angebot.

Wir Sozialdemokraten wollen daher:

- Weiterhin eine gezielte Förderung der Vereine zur Aufrechterhaltung ihrer vielfältigen Angebote für die Bevölkerung
- Planung eines zentralen Sportzentrums im Zusammenhang mit dem Regionalpark im Rahmen einer fortschreitenden Stadtplanung
- Ausbau der Freizeit- und Naherholungseinrichtungen in allen Stadtteilen, damit die Bürgerinnen und Bürger ihre Freizeit in der Nähe ihrer Wohnung verbringen können
- Grün- und Freiflächen in den Wohngebieten für Erholung, Spiel, Entspannung und Geselligkeit,
- naturnahe Gestaltung öffentlicher Plätze
- bessere Pflege von bestehenden Anlagen
- Ausweitung des Angebotes an Klein- und Freizeitgärten
- Schaffung naturbelassener Spielmöglichkeiten
- Freigabe des Gallusplatzes auch für Vereinsveranstaltungen
- Förderung neuer Sportarten
- Unterstützung des multikulturellen Zusammenlebens, mehr Kursangebote in der VHS zum Basteln, Malen und zur Förderung handwerklicher Fähigkeiten
- Prüfung des Baus eines gemeinsamen Sport- und Freizeitbades zusammen mit der Stadt Hochheim, ggf. unter Nutzung des gefilterten Grundwassers der Deponie sowie der Abwärme der Deponiekraftwerke in Wicker

Naherholung

Umweltgerechte Umgehungsstrasse

Verkehr

Die Verkehrsbelastung in der Flörsheimer Altstadt und in den Ortskernen von Wicker und Weilbach ist unerträglich. In weiten Bereichen bestehen hier erhebliche Beeinträchtigungen und Gefahren durch den Straßenverkehr. Wir Sozialdemokraten setzen uns für wirkungsvolle Maßnahmen zur Verkehrsentlastung ein.

Mit Abgabe des Sichtvermerkes durch das Bundesverkehrsministerium im Herbst 2004 wurde die Voraussetzung für die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens der Umgehungsstraße (B 519) zwischen Mainbrücke und der Autobahnanschlussstelle A 66 Weilbach geschaffen.

Wir wollen:

Verkehr

- umgehend den Planungsabschluss und den Bau der B 519 als 1. Abschnitt der Umgehungsstrassen.
- zur Realisierung der B 40 als Ortsumfahrung für Wicker umgehend ein neues Planungsverfahren unter besonderer Beachtung der Belange des Stadtteils Keramag/Falkenberg durchführen lassen. Einem Bau der Umgehung stimmen wir nur dann zu, wenn Keramag/Falkenberg in geeigneter Form an die B 40 -neu- angebunden und vor zusätzlichem Lärm geschützt wird
- mit der Realisierung der Umgehungsstrassen wirkungsvolle Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Bereich der Ortseinfahrten einrichten, um die Belastungen in den Durchgangsstraßen in der Stadtmitte, in den Stadtteilen Wicker und Weilbach zu verringern. Diese Maßnahme geht einher mit der Entwicklung eines weitergehenden Konzeptes zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt und der Wohngebiete in den Stadtteilen
- aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Perols-Kreisel durch Verkehrsplaner die Einrichtung weiterer Kreisel an vergleichbaren Kreuzungen prüfen lassen
- die Erarbeitung und Umsetzung eines Verkehrsentwicklungsplanes, welcher den Umweltverbund (Bahn, Bus, Rad, Zufußgehen) fördert, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.
- durch den weiteren Ausbau von Rad- und Wanderwegen die Anbindung zwischen den Ortsteilen und Nachbargemeinden weiter verbessern
- die Schaffung eines innerstädtischen Radwegenetzes
- die Ausschilderung der vorhandenen Rad- und Wanderwege mit Hinweisen auf historische und ökologische Besonderheiten
- die durchgängige Beleuchtung des Radweges zum Stadtteil Keramag/Falkenberg, zwischen Flörsheim und Bad Weilbach sowie in Wicker von der Rathausstrasse zum Steinmühlenweg
- die Parkplatzsituation im gesamten Stadtgebiet und den Ortsteilen verbessern

Kein Ausbau über den Zaun

Flughafenausbau und Lärmschutz

Mit der Durchführung des Planfeststellungsverfahrens zum Flughafenausbau hat die Bedrohung der Lebensqualität für Flörsheim eine neue unerträgliche Dimension erreicht. Flörsheim wird immer stärker vom Lärm geplagt. Die Verhinderung des Flughafenausbaus und die Reduzierung des Flug- und Straßenlärms muss deshalb ein vorrangiges Ziel der Flörsheimer Kommunalpolitik sein.

Dazu fordern wir:

- Grundsatz: Kein weiterer Ausbau des Flughafens über den Zaun hinaus,
- Nutzung aller politischen und juristischen Mittel zur Verhinderung des Flughafenausbaus (Landebahn Nord-West),
- Bekämpfung des „CASA-Programms“, kein Ausverkauf der Stadt,
- Änderung der Flugrouten zur besseren Verteilung des vorhandenen Fluglärms,
- Einführung eines absoluten Nachtflugverbots von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr (in dieser Zeit dürfen Flugzeuge weder starten noch landen),
- Erstellung eines aktuellen Lärmkatasters und eines Lärminderungsplans für Flörsheim und seine Stadtteile,
- Aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen der Ergebnisse des Lärminderungsplanes. Dazu zählen insbesondere Lärmschutzwälle und Schallschutzfenster (nicht jedoch das CASA-Programm).

Saubere Umwelt

Müll

In der Vergangenheit wurden in Flörsheim schon wesentliche Weichen für eine umweltgerechtere Entsorgung gestellt. Um dies noch zu optimieren, bedarf es allerdings noch einzelner Erneuerungen, welche zügig umgesetzt werden sollten.

Wir Sozialdemokraten wollen Folgendes erreichen:

- Zur Abfallvermeidung sind entsprechende Anreize zu schaffen, durch eine entsprechende Gebührengestaltung soll zu einer möglichst umweltfreundlichen Abfallverwertung beigetragen werden
- Beibehaltung der hohen Sicherheits- und Umweltstandards bei der auf der Deponie Wicker erforderlichen Endmodellierung mit Erdaushub, Bauschutt und mineralischen Reststoffen
- Projekte der Umwelterziehung, die sich mit dem Thema Müll beschäftigen, sollen initiiert werden
- Aktionen für ökologisches Einkaufen sollen unterstützt werden, um die Mengen des Verpackungsmülls zu reduzieren

Umweltschutz

In der Vergangenheit wurde für den allgemeinen Umweltschutz nur wenig getan, weshalb nun ein Nachholbedarf für die Stadt Flörsheim besteht.

Wir sehen darum für Flörsheim die Notwendigkeit:

- die Stelle eines Umweltbeauftragten zu schaffen
- einen kommunalen Umweltbeirat zu schaffen, welcher auch den Vertretern aus Naturschutzverbänden die Möglichkeit geben soll, zu allen ökologisch relevanten kommunalen Entwicklungen beratend Stellung zu beziehen

Flughafen-
ausbau

Müll

Umweltschutz

- interkommunale Erfahrungen regelmäßig auszutauschen
- die Natur- und Umweltschutzverbände stärker in Entscheidungsprozesse zu integrieren
- einen kommunalen Umweltplan zu erstellen, um diesen in die Bauleitplanung einzubringen,
- weitere naturnahe Spielmöglichkeiten für Kinder zu schaffen, um eine positive Einstellung der Kinder für ihre Umwelt frühzeitig zu fördern
- Kinderprojekte und Gruppen zu fördern, die sich für den Umweltschutz engagieren
- im Rahmen der kommunalen Beschaffung nur noch energiesparende und umweltfreundliche Fahrzeuge und Geräte anzuschaffen
- Einrichtung einer Feinstaubmessstelle

Umweltgerechte Energieversorgung

Unser derzeitiger Umgang mit Energie verursacht zahlreiche Umweltprobleme. Dies gilt sowohl für die konventionelle Energiegewinnung durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe als auch für die Atomenergie. Während durch Verbrennungsvorgänge und dem damit verbundenen CO₂-Ausstoss der Treibhauseffekt verursacht und damit eine Klimakatastrophe heraufbeschworen wird, gibt es bei der Atomenergie unkalkulierbare Sicherheitsrisiken und ungeklärte Probleme der Zwischen- und Endlagerung. Deshalb müssen auch und gerade im kommunalen Bereich die energiepolitischen Weichen anders gestellt werden. Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten sowohl im öffentlichen Bereich als auch bei der Planung und Entwicklung von Baugebieten.

Wir wollen deshalb:

- Die zügige Umstellung veralteter Elektroheizungsanlagen durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in öffentlichen Gebäuden
- Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und solarthermischen Anlagen auf öffentlichen Gebäuden,
- die verstärkte Förderung von Energiesparmaßnahmen mit städtischen Mitteln
- die Erstellung eines kommunalen Energieplanes mit Angaben zum örtlichen Energieprofil, insbesondere von öffentlichen Gebäuden
- die Nutzung der Deponie Wicker als Standort für innovative Projekte zur Energiegewinnung und zum Umweltschutz; damit verbunden die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze in diesem Bereich

Energie-
versorgung

Wasserwirtschaft und Gewässerökologie

Flörsheim und seine Ortsteile sind alle mit Fließgewässern verbunden und leiten sogar teilweise ihre Namen von diesen ab. Der Reinheitsgrad der Gewässer hat sich zunehmend verbessert, so dass trübe Abwässerkanäle nun wieder zu klaren Flüssen und Bächen geworden sind, welche auch den Charakter unserer Flörsheimer Landschaft bedeutend prägen. Die Bilanz des Grundwassers hingegen ist weniger positiv, und zudem senkt sich der Grundwasserspiegel stetig weiter ab.

Vor diesem Hintergrund wollen wir:

- Sparsamen Umgang mit Trinkwasser in öffentlichen Gebäuden durch Entsiegelung von Flächen
- Einbau von Regenwasser-Zisternen, Regen- und Brauchwasseranlagen fördern
- Bachpatenschaften vergeben und bestehende verstärkt fördern, damit die Bachpaten die Gewässer nicht nur mechanisch säubern, sondern auch messtechnisch kontrollieren können
- die Gewässergüte des Mains am Mainturm anzeigen
- regelmäßige Prüfung des Grundwassers im Bereich von Deponien und Stätten mit Altlasten und Veröffentlichung der Ergebnisse
- Veröffentlichung der Trinkwasserqualität (Messergebnisse)

Wasser-
wirtschaft

Arbeitsplätze schaffen

Wirtschaftsförderung

Die Bekämpfung des großen gesellschaftlichen Problems der Massenarbeitslosigkeit muss im Mittelpunkt der aktiven kommunalen Wirtschaftspolitik stehen. Von dem industriellen Umbruch der letzten Jahre (Opel, Farbwerke Höchst) wurden insbesondere un- und angelernte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betroffen. Deren Arbeitsplätze fielen der Automatisierung und Kostenreduzierung besonders rasch zum Opfer.

Der Verdrängungswettbewerb auf dem Ausbildungsstellenmarkt führt dazu, dass die eingeschränkten Berufschancen vor allem sozial benachteiligter junger Menschen weiter reduziert werden. Deshalb muss auf allen Ebenen die Arbeitslosigkeit mit ihren gesellschaftlichen Folgeerscheinungen vorrangig und gezielt bekämpft werden. Städte und Gemeinden können gemeinsam mit dem Main-Taunus-Kreis einen wertvollen Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und zur langfristigen beruflichen Integration von jungen Menschen leisten.

Wir Sozialdemokraten werden uns für eine aktive Beschäftigungspolitik in Flörsheim einsetzen und wollen deshalb:

- eine aktive Wirtschaftsförderung mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze, z.B.: Schaffung oder Beauftragung einer Gesellschaft zur Bereitstellung der gesamten Infrastruktur für kleine Unternehmen in den Flörsheimer Gewerbegebieten vom Hausmeisterservice, über Telefonzentrale, Telekommunikation, Kopierstation, Computernetz, Server bis zu Büro- und Lagerflächen, Konferenzräumen, Cateringservice
- bei der Vergabe öffentlicher Aufträge soweit möglich vorrangige Berücksichtigung der Betriebe, die Ausbildungsplätze anbieten
- die Unterstützung von Arbeits-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen,

Wirtschaft

- die Förderung zukunftssicherer Betriebe
- den Verkauf von Gewerbeflächen nur, wenn eine angemessene Zahl von zusätzlichen Arbeits- und Ausbildungsplätzen garantiert wird
- die Förderung und Unterstützung der kleinen und mittleren Gewerbeunternehmungen sowie des einheimischen Handwerks, um eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur zu erhalten

Bildung und Kultur

Das Interesse an kultureller Betätigung und kreativer Eigenständigkeit ist gewachsen und wird sich weiter verstärken. Ziel kommunaler Kulturpolitik muss die soziale, geistige und kulturelle Entfaltung der Menschen sein. Dazu sind die notwendigen Einrichtungen und Bedingungen zu schaffen.

Wir wollen:

- Die verstärkte Zusammenarbeit und Abstimmung von Privatinitiativen, Vereinen und der Verwaltung,
- die Erarbeitung von Nutzungskonzepten für die verschiedenen Gemeinschaftseinrichtungen in allen Stadtteilen (auch der Stadthalle) unter Einbezug der Selbstbewirtung,
- die Erweiterung der Kursangebote der VHS vor Ort,
- die Förderung der Partnerschaft mit Perols, Pyskowicze und Güzelbahce
- die Unterstützung der kulturtreibenden Vereine und freier kultureller Gruppen,
- die Förderung ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler,
- die Sicherung fester Öffnungszeiten an den Schulen,
- Aufrechterhaltung des Betreuungsangebotes und Einführung von Ganztagsangeboten an den Flörsheimer Schulen,
- die Erweiterung des fremdsprachlichen Bestandes, insbesondere an Kinderbüchern und anderen audiovisuellen Medien in der Stadtbücherei

Bildung u. Kultur

Integration statt Rassenhass

Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger

In Flörsheim leben schon seit vielen Jahren Menschen unterschiedlicher Nationalität, Kultur und Religion zusammen. Trotzdem leiden viele unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger immer noch unter kultureller und gesellschaftlicher Isolation und werden Opfer von Diskriminierungen. Besonders betroffen sind davon ausländische Kinder, die zwischen den Kulturen stehen.

Wir Sozialdemokraten wollen alles unterstützen, was Verständnis, Achtung und Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Nationen und Kulturen fördert, sowie Integration und Teilhabe ermöglicht. Dies gilt auch und gerade für die zunehmenden rechtsradikalen Tendenzen. Alle Demokraten sind aufgefordert, auch in der Kommunalpolitik Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz entgegenzutreten.

Der Ausländerbeirat muss deshalb aufgewertet werden. Diesem müssen die Rechte eingeräumt werden, die nach der Hessischen Gemeindeordnung möglich sind (Rede- und Antragsrecht). Er darf keine Alibiveranstaltung sein, sondern muss den ausländischen Bürgerinnen und Bürgern eine optimale Mitwirkung in der Politik ermöglichen.

Im Einzelnen wollen wir:

- Die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger verbessern
- die Mitwirkungsrechte des Ausländerbeirates stärken
- die Arbeitsmöglichkeiten des Ausländerbeirates mit städtischer Hilfe verbessern, dass der Kontakt der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger untereinander und mit der deutschen Bevölkerung gefördert wird,
- besondere Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher, insbesondere der Mädchen
- Bildungsangebote für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Betreuung von Asylbewerberinnen und -bewerbern unterstützen.

Ausländische
Mitbürger